

## ... HILFE IST BESSER ALS MITLEID

Am 19. September 2009 veranstaltete die NEUSTART gemeinnützige GmbH im Stuttgarter Haus der Wirtschaft einen Tag der ehrenamtlichen Bewährungshilfe. Bei der auf Dialog ausgerichteten Veranstaltung wurde mit 270 Gästen das Engagement der Ehrenamtlichen gewürdigt und gefeiert.

Der „Tag der ehrenamtlichen Bewährungshilfe“ am 19. September 2009 im Stuttgarter Haus der Wirtschaft dokumentierte in vieler Beziehung, welche besondere Relevanz und Qualität der ehrenamtlichen Bewährungshilfe zukommt. Heute, zweieinhalb Jahre nach Übertragung der Bewährungs- und Gerichtshilfe in freie Trägerschaft, engagieren sich bereits über 300 Bürger als ehrenamtliche Bewährungshelfer für die Klienten der NEUSTART gemeinnützige GmbH, und das, wie die Veranstaltung eindrucksvoll demonstrierte, mit großer Passion und beispielhaftem Enthusiasmus.

### „Botschafter der Zivilgesellschaft“

Die Veranstaltung unter dem Motto „Mitleid

ist gut. Hilfe ist besser.“ nahm ihren Auftakt mit einem Grußwort des Geschäftsführers für Sozialarbeit der NEUSTART gemeinnützige GmbH, Georg Zwinger, dessen Dank und Reverenz an die Ehrenamtlichen sich mit dem Wunsch verband, dass ihre Rolle als „Botschafter der Zivilgesellschaft“ bald jene Anerkennung finden möge, die ihr leider noch nicht immer zugesprochen wird.



Rudolf Müller betont den unverzichtbaren Beitrag Ehrenamtlicher in Österreich

Auch der Aufsichtsratsvorsitzende des österreichischen Vereins NEUSTART, Senatspräsident Dr. Rudolf Müller, verwies in seiner anschließenden Rede auf die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamts, das in Österreich seit Jahrzehnten – als integraler Bestandteil des NEUSTART Bewährungshilfekonzepts – maßgeblich dazu beiträgt, straf-

fällig gewordenen Menschen neue Perspektiven für ein Leben ohne Kriminalität zu erschließen.

Prof. Dr. Ulrich Goll, der Justizminister des Landes Baden-Württemberg, dankte den ehrenamtlichen Bewährungshelfern nachdrücklich für ihr Engagement. Die Reso-



Ulrich Goll setzt sich seit Jahren für ehrenamtliche Bewährungshilfe ein

zialisierung straffälliger Menschen könne, so der Minister, nicht allein von Staatsseite erfolgreich bewältigt werden, vielmehr gälte es, für die Klienten in der Bewährungshilfe „einen neuen Zugang zur Mitte der Gesellschaft herzustellen“. „Demokratie lebt vom Ehrenamt“ zitierte Prof. Goll den früheren Bundespräsidenten Theodor Heuss, ehe er daran erinnerte, dass die persönlichen Kompetenzen und Fähigkeiten der ehrenamtlichen Bewährungshelfer oft entscheidend dazu beitragen, straffällige Menschen in ihren Integrationsbemühungen zu unterstützen; damit leiste jeder NEUSTART Ehren-

amtliche einen wertvollen Beitrag, die Gesellschaft sicherer und damit das Zusammenleben aller konstruktiver und friedlicher zu gestalten. Das Prinzip der Freiwilligkeit sei hierbei konstitutiv für eine demokratische Gesellschaft, in welcher der Politik in erster Linie die Aufgabe zukomme, adäquate Rahmenbedingungen zu garantieren, die es den Bürgern erlaubten, ihre persönlichen Fähigkeiten sinnstiftend einzusetzen.

### Moderiertes Plenumsgespräch mit dem Justizminister

Das von Harald Kirchner (SWR) moderierte Gespräch mit dem Plenum, an dem neben Prof. Dr. Goll auch Dipl.-Ök. Volkmar Körner und Mag. Karin Waidhofer teilnahmen, thematisierte viele für die Ausübung des ehrenamtlichen Mandats relevante Sachverhalte; viele Fragestellungen konzentrierten sich auf die Ziele und Intentionen, welche mit der Übertragung in freie Trägerschaft verbunden sind, die,



Georg Zwinger dankt den Ehrenamtlichen

wie Prof. Dr. Goll versicherte, vor allem der Motivation geschuldet sei, die ehrenamtliche Bewährungshilfe – dem Beispiel von Verein NEUSTART in Österreich folgend – erfolgreich in Baden-Württemberg zu etablieren.

„Café Ehrenamt“

Am Nachmittag des 19. September 2009 diskutierten rund 120 NEUSTART Ehrenamtliche aus Baden-Württemberg gemeinsam mit ihren Einrichtungs- und Teamleitern sowie zehn Kollegen aus Österreich die Themen, die für die Ausübung ihres Ehrenamts entscheidend sind. So wurde beispielsweise erörtert, welcher persönlicher Gewinn beziehungsweise welche persönlichen Herausforderungen sich mit der ehrenamtlichen Bewährungshilfe verbinden; auch die Frage danach, wie NEUSTART seine Ehrenamtlichen zukünftig noch besser unterstützen könne, wurde diskutiert. Schnell wurde offenbar, dass zahlreiche ehrenamtliche Bewährungshelfer von ihrer Aufgabe begeistert



Plenungespräch und Publikumsdiskussion  
v.l.n.r.: Karin Waidhofer (Gesellschaftervertreterin), Volkmär Körner (Geschäftsführer NEUSTART gemeinnützige GmbH), Harald Kirchner (SWR), Ulrich Goll (Justizminister Baden-Württemberg)

sind. Viele der Teilnehmer beziehen eine große Bestätigung aus ihrer Tätigkeit, nicht zuletzt, weil sie völlig unerwartete Erfahrungen in der Kommunikation mit Menschen machen, denen sie sonst kaum begegnen würden. Unabhängig davon sehen viele die Notwendigkeit, künftig noch intensiver, auf Basis einer gezielten Fortbildung, auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet zu werden.



„Café Ehrenamt“  
Diskussionsforum für NEUSTART Ehrenamtliche aus Österreich und Baden-Württemberg

Festlicher Ausklang eines gelungenen Tages

Nach Ende der offiziellen Programmpunkte fand der „Tag der ehrenamtlichen Bewährungshilfe“ mit einer Gewinnverlosung unter den Ehrenamtlichen, einem guten Buffet und schöner Musik seinen festlichen Abschluss – ein Vergnügen in der Gesellschaft Gleichgesinnter, dessen Erinnerung die Gäste neben den vielen Anregungen über die Veranstaltung hinaus bei ihrem ehrenamtlichen Engagement begleiten wird.

Michael Haas  
NEUSTART zubtil e-zine, 29.10.2009 ...



Mit den Ergebnissen der Diskussionsrunde soll die Unterstützung der Ehrenamtlichen verbessert werden



erstmalige öffentliche Präsentation der Posterserie der NEUSTART gemeinnützige GmbH

Im Interesse der kompakten Lesbarkeit wurde bei allen Formulierungen auf geschlechterdifferenzierende Schreibweise verzichtet. Die gewählte männliche Schreibweise ist als geschlechtsneutral aufzufassen und berücksichtigt in gleichem Maße die für Frauen und Männer relevanten Aspekte im beschriebenen Kontext. Danke für Ihr Verständnis!

Dorit Bruckdorfer, NEUSTART Redakteurin

...